

# Der Oscar, der Orden und die Klosterbrüder

Wenn der NRW-Ministerpräsident verdiente Bürger auszeichnet, kann es ein vergnüglicher langer Abend werden

Von Bodo Zapp

**KÖLN.** Es war feierlich, soll es auch sein: 18 Bürgerinnen und Bürger wurden in Köln mit dem NRW-Verdienstorden ausgezeichnet. „Wir brauchen Menschen, die sich für unser Gemeinwesen einsetzen. Sie sind ein Vorbild für uns alle“, sagte Ministerpräsident Jürgen Rüttgers. Später, bei Rinderfilet und süßen Dessertträumen hoch über Köln, wird es dann ein richtig netter Abend.

Ex-Außenminister Genscher, Dressurreiterin Isabell Werth, Postchef Zumwinkel, Elisabeth, genannt Libeth, Werhahn-Adenauer, der in Köln geborene Oscar-Preisträger Florian Graf Henckel von Donnersmarck, um nur einige zu nennen: Es ist eine hochansehnliche Liste der Geehrten. Zu ihnen gehört Franz Becker (73) aus Kirchhundem. Der Unternehmer („Globus“-Warenhauskette) erhält den Verdienstorden u. a. für sein großes Engagement neben dem Beruf: CDU-Kommunalpolitiker, Vorsitzender der Caritas Olpe, Präsident der IHK Siegen. „Nordrhein-Westfalen sagt dafür: Danke!“, heißt es in der Laudatio.

Auf die Frage nach seinem vielfältigen Einsatz für soziale Belange und Bildung zitiert Franz Becker einen Spruch, in dem Weisheit steckt: „Verstehen kann man das Leben nur rückwärts. Leben muss man es aber vorwärts.“ Das trifft sicher auch auf den Ordensträger Ernst Dossmann (81) aus Iserlohn zu. „Er ist ein westfälischer Sauerländer, ein Märker mit Leib und Seele“, steht in der Laudatio über den Architekten, der sich stets auch als Heimatforscher und Anwalt bedrohter Baudenkmäler verstand. Über 2000 Gebäude - u. a. das Iserlohner Rathaus - tragen seine „Handschrift“.



Wie das Malteser-Kreuz mit dem Landeswappen in der Öffentlichkeit gezeigt werden kann, steht in Handzettel-„Empfehlungen zum Tragen von Landesorden“, die den Geehrten diskret überreicht werden: Links am Jackett, die kleine Version im Knopfloch. Einer, der sich damit auskennt, ist Oscar-Preisträger von Donnersmarck. Nicht zuletzt sein gründliches Recherchieren machte den Regisseur und Drehbuchautor zum

Film-Superstar. So wundert seine Hintergrund-Kenntnisse nicht: „Der NRW-Orden wird in Lüdenscheid produziert, wie fast alle Orden.“

Es ist eine muntere Gesellschaft, die sich auf Wunsch des jetzt in Los Angeles lebenden gebürtigen Kölners zur Feier im 28. Stock des Rund-Hochhauses am Rhein zusammengefunden hat. Sechs Mönche vom Zisterzienser-Kloster in Bochum-Stiepel genießen den Blick auf den Dom

und den Riesling. „Alles meine Onkel“, sagt Freund Florian, der das Drehbuch zu dem in Hollywood preisgekröntem Film „Das Leben der Anderen“ in der Abgeschiedenheit einer Klosterzelle des Stifts Heiligenkreuz im Wienerwald geschrieben hat, zu dem die Bochumer Priorei gehört.

Gregor Ulrich Henckel Donnersmarck ist „richtiger“ Onkel des 2,05 Meter langen Filmemachers und Abt in Heiligenkreuz, wohin es am 28. Oktober auch die Brüder aus dem Revier zieht: Zur Oscarfeier des Zisterzienserordens. Was im Kaisersaal von den Mönchen musikalisch vorgelesen wird, weiß der Vater von drei Kindern schon: „Der Sonderzug nach Pankow“.

Das passt zu seinem filmischen Meisterwerk über DDR-Leben, in dem von Donnersmarck gänzlich auf die Farben Rot und Blau verzichtet: „So ergab sich das richtige Stimmungsbild, das bestätig-

ten mir frühere DDR-Bürger.“ Wie Spielberg bei „Indiana Jones“ setzt er Farben ganz gezielt ein, was Pater Lukas fasziniert. Der schrieb seine Diplomarbeit über Jesusfilme.

Vom Vater Leo-Ferdinand, bis 2006 Malteser-Präsident, erzählt der Hollywood-Mann. Und von Prämonstratenser-Pater Augustinus, dem 2005 in Duisburg gestorbenen Wirtschaftsethiker, der BMW und Dresdner Bank beriet: „Ein enger Verwandter.“

Bochums Prior Pater Maximilian, in dessen Noviziatsstube das Drehbuch entstand, schrieb seine Doktorarbeit über Kardinal Ratzinger. Hohe Ehre: Kurz vor der Papstwahl versah Benedikt XVI. die zweite Auflage mit einem Vorwort. Dass der Heilige Vater jüngst Stift Heiligenkreuz besuchte, erfährt auch Rüttgers, der zu froher früher Stunde von Papstbesuchen erzählt. Kurz: Man plaudert über Gott, die Welt und Orden.



Franz Becker aus Kirchhundem erhielt am Dienstag in Köln von Ministerpräsident Jürgen Rüttgers den NRW-Verdienstorden. Foto: Staatskanzlei



Auch Ernst Dossmann aus Iserlohn bekam für besondere Verdienste den NRW-Orden aus den Händen von Jürgen Rüttgers. Foto: Staatskanzlei

**NACHRICHTEN**

**EU verabschiedet Kyrill-Hilfe**

**BRÜSSEL.** (mako) Das EU-Parlament hat den Nachtragshaushalt für die Kyrill-Opfer beschlossen. Damit wird nun der Solidaritätsfonds aktiviert. Deutschland erhält 166,9 Millionen Euro. Jetzt müssen sich Bund und Länder noch über die genaue Aufteilung der Mittel einigen. Wenn das gelingt, sei noch in diesem Jahr mit der Auszahlung zu rechnen, sagte Peter Liese, CDU-Europaabgeordneter.

**Kein Strom für Palästinenser**

**TEL AVIV/GAZA.** (dpa) Wegen des täglichen Beschusses mit Raketen durch militante Palästinenser will Israel trotz aller Proteste die Energie- und Treibstofflieferungen in den Gazastreifen drastisch einschränken. Die Ankündigung von mehrstündigen Stromabschaltungen rief Proteste hervor.

**Dänemark wählt neues Parlament**

**KOPENHAGEN.** (rtr) Dänemark wählt am 13. November ein neues Parlament. Ministerpräsident Anders Fogh Rasmussen begründete die um ein halbes Jahr vorgezogene Wahl gestern mit dem Ziel, sich für die geplanten Reformen im öffentlichen Dienst und Gesundheitswesen eine breite Mehrheit zu holen.

**Frankreich setzt auf Umweltschutz**

**PARIS.** (afp) Mit einer Wende in der Umwelt- und Klimapolitik will Frankreich international zum Vorbild werden. „Wir arbeiten nicht nur für unser Land, sondern für den ganzen Planeten“, sagte Regierungschef Fillon gestern bei der Eröffnung einer Umweltkonferenz in Paris.

**SERVICE**

So erreichen Sie die Politikredaktion:  
Tel: 02331 / 9 17 42 01  
Fax: 02331 / 9 17 42 06  
E-Mail: politik@westfalenpost.de

## Linksextremist auf freiem Fuß

BGH hebt Haftbefehl gegen einen Berliner Soziologen auf

**KARLSRUHE.** (ddp) Der unter Terrorismusverdacht stehende Berliner Soziologe Andrej H. bleibt auf freiem Fuß. Der Staatsschutzsenat des Bundesgerichtshofs (BGH) in Karlsruhe hob den Haftbefehl gegen den Wissenschaftler komplett auf.

Ein „dringender Tatverdacht“ bestehe derzeit nicht,

hieß es in dem gestern veröffentlichten Beschluss zur Begründung. Damit stellte sich der BGH gegen die Auffassung der Bundesanwaltschaft. Dem an der Humboldt-Universität beschäftigten Soziologen wird vorgeworfen, Mitglied in der Organisation „militante gruppe“ (mg) zu sein. Die mg wird von der Bundes-

anwaltschaft als linksterroristische Gruppierung eingestuft. Ihr wird eine Serie von Brandanschlägen zugerechnet. Ob es sich bei der mg tatsächlich um eine terroristische Vereinigung handelt, ist umstritten. Der Beschuldigte war bereits vor zwei Monaten aus der Untersuchungshaft entlassen worden.

## Schlachtabfälle werden gefärbt

Die Programme von Bund und Ländern gegen Gammelfleisch

**BERLIN.** (dpa) Anbieter von Gammelfleisch sollen künftig härter bestraft werden. Bundesverbraucherminister Seehofer (CSU) hat vor knapp zwei Jahren ein Zehn-Punkte-Programm gegen Gammelfleisch vorgelegt. 2006 folgte ein 13-Punkte-Plan von Bund und Ländern.

Seit August 2006 ist die

Rückverfolgung von Schlachtabfall-Transporten verbessert worden. Seitdem müssen sich alle Lebensmittelhändler registrieren lassen. Im September entschied der Bundesrat über das Verbraucherinformationsgesetz, mit dem Behörden die Namen von Firmen bei einem Gammelfleischskandal nennen

sollen. Das Gesetz soll im Frühjahr 2008 in Kraft treten. Von Juli 2008 an sollen Schlachtabfälle in Deutschland eingefärbt werden. An einem System zur Qualitätssicherung arbeiten die Länder noch. Nordrhein-Westfalen plant bis 2010 den Einsatz von rund 150 Hilfskräften bei der Lebensmittelpfropfung.



**Unglaublich? Fielmann: Topmodische Gleitsichtbrille für € 50\*. Drei Jahre Garantie. Alle zwei Jahre eine neue.**

\*Nur bei Fielmann: • die Nulltarif-Versicherung der HanseMerkur  • € 50 Prämie pro Jahr • topmodische Gleitsichtbrille aus der Nulltarif-Collection sofort: • alle zwei Jahre eine neue • drei Jahre Garantie • jederzeit Ersatz bei Bruch, Beschädigung oder Sehstärkenveränderung • für Brillen aus der Nulltarif-Collection mit Einstärkengläsern € 10 Prämie pro Jahr

